

FAQ – target Idea Management

Antworten auf oft gestellte Fragen

Letzte Aktualisierung: Juli 2009

Systemvoraussetzungen

Brauche ich ein SAP System für die Installation?

Ja, das Ideenmanagementsystem braucht das SAP System als technische Grundlage und ist nicht ohne ein solches installierbar.

Welches SAP Release benötige ich?

Vorzugsweise ERP 6.0, um neueste Technologie nutzen zu können. Es ist aber ein Release 4.6 C oder höher ausreichend.

Muss ich das Personalwirtschaftssystem der SAP verwenden?

Ja, aber es ist nur der Ministamm des HR-Systems notwendig. Wünschenswert, aber nicht notwendig, ist das Organisationsmanagement.

Was kann ich tun, wenn die Personaldaten nicht in SAP geführt werden?

Um das Ideenmanagementsystem trotzdem nutzen zu können, muss ein kleiner Teil der Personaldaten (Ministamm) aus dem datenführenden System periodisch in ein SAP System exportiert werden.

Welche Voraussetzungen muss ich bez. Hardware, Datenbank, Betriebssystem, Browser usw. beachten?

Es sind grundsätzlich nur die Voraussetzungen der SAP für den Einsatz ihrer Software zu beachten. Weitere Voraussetzungen seitens target gibt es nicht.

Gibt es besondere Anforderungen an das Sizing des Systems (Plattenspeicher, CPU) ?

Grundsätzlich können wir aus unseren Erfahrungen sagen, dass durch das Ideenmanagement keine zusätzliche Last auf das System kam, die zu einem Resizing des Systems in bezug auf Hauptspeicher, Plattenspeicher etc. führte. Wir liegen auf der sicheren Seite, wenn wir pro Idee einen Speicherbedarf von 10 KB kalkulieren (ohne elektronische Dateianhänge). Unternehmen, die elektronische Anlagen führen, haben im Schnitt einen zusätzlichen Speicherbedarf von ca. 50 KB pro Idee.

Installation

Wie wird die Software ausgeliefert?

Jeder Kunde kann mit einem persönlichen Login und Passwort die Software inklusive Dokumentation und Schulungsunterlagen aus dem Internet laden. Das gilt auch für die Service Packs im Rahmen der Softwarepflege.

Wo wird die Software installiert?

Typischerweise erfolgt die Installation des Ideenmanagement Systems in das SAP System, das für die Pflege der Personaldaten verwendet wird.

Wie erfolgt die Installation?

Über Workbench- und Customizingaufträge des SAP Transport Management Systems.

Ist für die Installation Unterstützung von target erforderlich?

Nein.

Wie lange dauert die Installation?

Wenige Minuten.

Wie mache ich nach der Installation weiter?

Sie arbeiten eine Quick-Start Anleitung ab und können nach 30 Minuten die ersten Ideen im Rahmen der ausgelieferten Musterkonfiguration anlegen.

Einführungsprojekt

Welche Aufgaben sind zu erledigen?

Zuerst erstellen Sie das Sollkonzept für die gewünschten Rollen, den Workflow, die Bewertung, die Textvorlagen und die Auswertungen. Diese Spezifikationen werden dann in der Software abgebildet. Schließlich werden in der Regel die Altdaten übernommen.

Welche internen und externen Ressourcen/Aufwände benötige ich?

Das Einführungsprojekt wird meistens von internen Mitarbeitern durchgeführt. Erfahrungsgemäß können Sie einen Aufwand für zwei Personen (je eine Person aus Fachbereich und IT) für einen Zeitraum von ca. 3 Monaten einplanen, wobei jede Person für jeweils 50% der Arbeitszeit dem Projekt zugeordnet ist.

Ein target Mitarbeiter wird nur in geringem Umfang zu Rate gezogen, etwa für 4 bis 5 Tage, und zwar für Zweifelsfragen bzw. zur Qualitätssicherung.

Und was ist, wenn mir die internen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen?

Dann übernehmen wir gerne das Projekt, auch auf Basis eines Festpreisangebots.

Wie passe ich die Software an meine Anforderungen an?

In dem Einführungsleitfaden der Software (IMG oder Implementation Guide) haben wir genau beschrieben, wie die Systemeinstellungen Schritt für Schritt vorzunehmen sind.

Werden Beispiele ausgeliefert?

Ja, es wird eine konsistente Musterkonfiguration als Ideenkreis ausgeliefert, der auf einen Ideenkreis des Kunden kopiert werden kann.

Was ist denn ein Ideenkreis?

Der Ideenkreis umfasst alle Ideen, die gemäß einer Betriebsvereinbarung einheitlich zu behandeln sind. Die organisatorische Zuordnung eines Mitarbeiters (also z. B. der Buchungskreis oder der Personalbereich) legt den Ideenkreis fest.

Kann ich mehrere Betriebsvereinbarungen abbilden?

Ja, durch mehrere Ideenkreise innerhalb eines SAP Mandanten.

Funktionalität

Welche Funktionen leistet die Software?

Die Software kann alle gängigen Funktionen und alle gängigen Prozessmodelle (Workflow) der folgenden Bereiche des Ideenmanagements abbilden:

- Ideen generieren und einreichen
- Ideen analysieren und entscheiden
- Ideen nutzen
- Einreicher honorieren
- Ideen Controlling

Was macht Sie da so sicher?

Die Software hat sich bei sehr vielen Kunden seit vielen Jahren bewährt. Es wurden Lizenzen für mehr als 600.000 Mitarbeiter verkauft.

SAP Integration

Ist die Software von SAP zertifiziert worden?

Ja, und zwar als „SAP Certified – Powered by SAP NetWeaver“; d.h. als eine Anwendung, die auf der SAP NetWeaver Plattform einsetzbar ist.

Was ist denn das Besondere?

target ist weltweit der einzige Hersteller, der eine Software für das Ideenmanagement anbietet, die direkt auf der SAP NetWeaver Plattform läuft.

Wo liegt der Vorteil der target Lösung? Andere Hersteller haben doch auch Schnittstellen zu SAP.

Eine Schnittstelle bedeutet aber, dass die Personendaten periodisch aus SAP in ein anderes System zu transferieren sind. Das bedeutet Datenredundanz. Die Organisationsdaten lassen sich jedoch meistens nur schwer übertragen. Außerdem müssen die Prämien – meistens manuell - in die SAP Entgeltabrechnung überführt werden.

Die Vorteile der target Lösung sind:

- Einfache Mitbenutzung der SAP Personal- und Organisationsdaten
- Maschinelle Überleitung der Prämien in die Entgeltabrechnung
- Mitbenutzung der bestehenden SAP Infrastruktur (Server, Datenbanken, Software Lifecycle)
- Keine Insellösung, sondern bekanntes Terrain für IT Personal und Anwender

Softwarepflege

Welche Leistungen bekomme ich mit der Softwarepflege?

- Funktionale Weiterentwicklungen
- Technische Weiterentwicklungen
- Anpassungen für neue SAP Release
- Hilfe im (vermuteten) Störfalle

Wie passt das zu dem SAP Wartungsmodell?

Wir fügen uns natürlich in die SAP Wartungsstrategie ein. Wir verpflichten uns, unsere Software für ein neues SAP Release ab der allgemeinen Verfügbarkeit des SAP Releases freizugeben. Ein Release ist bei uns in der Softwarepflege, solange das für das jeweilige SAP Release zutrifft. Alle SAP-Releasewechsel werden auch von target unterstützt.

Wie berechnet sich der Preis der Softwarepflege?

Als jährlich zu zahlender Prozentsatz vom Einmalentgelt der Lizenz.

User Verwaltung und Rollenkonzept

Wie werden die Benutzer des Systems angelegt und verwaltet?

Über die SAP Benutzerverwaltung.

Welche Rollen unterstützen Sie?

Zum einen sogenannte Power-User: Projektmitarbeiter und Ideenmanager. Nur diese Personen benötigen einen Zugriff über SAP GUI.

Die anderen Rollen sind:

- Einreicher
- Vorgesetzte
- Gutachter
- Entscheider
- Verantwortliche
- Koordinatoren
- Realisierungsverantwortliche
- Interessierte
- Kommissionsmitglieder
- Beliebige weitere kundenspezifische Rollen

Die Inhaber der genannten Rollen arbeiten niemals direkt über SAP GUI mit SAP, sondern nur über einfache rollenspezifische Intranet-Formulare.

Wie erfolgt die Authentifizierung der Benutzer?

Wie bei einer SAP Anmeldung, über Login-Name und Passwort.

Ist Single-Sign-On möglich?

Ja, das ist ein reines SAP Thema und hat mit der Anwendung nichts zu tun.

Lizenzen

Wie ist Ihr Lizenzmodell?

Unser Lizenzpreis richtet sich nach der Anzahl der Mitarbeiter und der Anzahl der typischerweise pro Jahr eingereichten Ideen. Das heißt wir haben einen sogenannten Engine Preis, unabhängig von der tatsächlichen Benutzeranzahl. Wenn der Ideenmanagementprozess stärker dezentralisiert und von mehr Beteiligten direkt am System durchgeführt wird, erhöht sich also nicht der Lizenzpreis.

Für beide Metriken (Anzahl Mitarbeiter und Anzahl eingereicherter Ideen pro Jahr) gibt es jeweils Staffeln, z. B. bis 1.000, von 1.001 bis 3.000, von 3.001 bis 6.000, von 6.001 bis 10.000 und dann jeweils in Sprüngen von 10.000.

Ist der Lizenzpreis einmalig oder jedes Jahr zu zahlen?

Einmalig. Nur bei Wechsel in eine höhere Staffel ist einmalig das Differenzentgelt fällig.

Welche SAP Lizenzen sind erforderlich?

Mitarbeiter, die dialogorientierte Vorgänge für sich selbst direkt in der Software veranlassen (Eigene Idee einreichen), benötigen eine sogenannte Employee Self-Service User Lizenz.

Wie können Ideen von Mitarbeitern ohne diese SAP-Lizenz erfasst werden?

Vorgesetzte, Koordinatoren oder andere Rollen können über den Service „Idee anlegen für andere Person“ die Ideen ins System bringen.

Return on Investment

Was trägt alles zum Return on Investment bei?

Die Ersparnis durch Aufwendungen, die wegfallen und der erhöhte Nutzen durch die beschleunigte Abwicklung, mehr eingereichte Ideen und die Wiederverwendung von Ideen.

Wieso wird die Bearbeitung der Ideen beschleunigt?

Weil wir viele Schritte automatisieren und alles elektronisch abbilden können. Im Extremfall kann alles ohne Papier ablaufen.

Wieso sollten mit der neuen Software mehr Ideen eingereicht werden?

Natürlich hängt es noch von ganz anderen Faktoren ab, ob die Anzahl der eingereichten Ideen steigt. Aber eine neue Software mit Intranet Auftritt, Transparenz für alle Beteiligten, direkter Anzeige- und Pflegemöglichkeit der Ideen für Einreicher, Vorgesetzte, Gutachter und Entscheider macht das

Ideenmanagement deutlicher attraktiver. Entsprechend kann die Beteiligung gesteigert werden. Außerdem können Kampagnen wirkungsvoll unterstützt werden.

Was trägt die Software zum Thema Wiederverwendung von Ideen bei?

Zunächst muss man anmerken, dass mit dem SAP System als Grundlage auch sehr große Datenbestände mit weltweitem Zugriff kein Problem darstellen. Oftmals lösen wir mit einer einzigen Installation mehrere Installationen der Altsysteme ab. Die Daten liegen damit alle in einer zentralen Datenbank und können gemeinsam ausgewertet werden. Der Intranet-Browser verfügt über ausgefeilte Suchmethoden, mit denen ein Vorgesetzter eine Anregung für ein an anderer Stelle gelöstes Problem finden kann. Mögliche Interessenten können maschinell über realisierte Ideen informiert werden und dann entscheiden, ob sie die Idee in Ihrem Bereich verwenden wollen. Außerdem kann jeder Benutzer über ein Interessenprofil Ideen abonnieren und erhält dann automatisch vom System über RSS-Feeds eine Benachrichtigung entsprechend seiner Einstellungen.

Total Cost of Ownership (TCO)

Was bedeutet TCO?

Der Ansatz TCO dient dazu, die Kosten möglichst aller Kostenarten der Nutzung zu berücksichtigen.

Welche Kostenarten sind dies?

- Lizenzkosten
- Kosten der Softwarepflege
- Externe Projektkosten
- Interne Projektkosten
- Infrastrukturkosten (Server, Hardware, Betriebssystem, Datenbanklizenzen, Datensicherung, Datennetze, ...)
- Kosten für IT Support
- Kosten für Benutzer Support
- Kosten für Schnittstellen
- Kosten auf Grund nicht korrekter Personal- oder Organisationsdaten
- Kosten für die Schulung der Benutzer

Wieso behaupten Sie, dass Ihr Angebot einen sehr geringen TCO aufweist?

- Weil das Projekt überwiegend von hauseigenem Personal durchgeführt werden kann.
- Weil unser Kunde die gesamte bestehende SAP-Infrastruktur einfach für eine weitere Anwendung mitbenutzen kann.
- Weil die Anwendung bekanntes Terrain für IT und Benutzer Support sowie die Nutzer darstellt.
- Weil keine Schnittstellen benötigt, sondern Daten mitbenutzt werden.
- Weil die einfachen Formulare für dezentrale Nutzer keine Schulung erfordern.

Altdatenübernahme

Kann ich Altdaten maschinell übernehmen?

Ja.

Wie funktioniert die Altdatenübernahme?

Sie übergeben uns die Altdaten in Form von Tabellen, deren Struktur wir vorgegeben haben, z. B. Grunddaten, Beschreibung, Einreicher, Prämiendaten etc. Den Rest erledigen mit dem System ausgelieferte Programme. Die Altdaten werden mittels Batch-Input geladen.

Können alle Daten migriert werden, z. B. auch elektronische Anlagen?

Ja, auch Anlagen sind möglich.

Technologie

Welche Technologie nutzen Sie für die Benutzer-Schnittstelle?

Ab dem SAP Release 6.00 verwenden wir hierfür Web Dynpro ABAP. In älteren Releases den Intranet Transaction Server (ITS).

Müssen die Bestandskunden mit dem Release 6.00 die bestehende ITS-Version durch die Web Dynpro Version ersetzen?

Ein Zwang besteht nicht, beide Versionen bestehen parallel. Allerdings ist die Web Dynpro Version wesentlich attraktiver, so dass unsere bestehenden Kunden gerne den Wechsel vollziehen wollen. Dafür haben Sie aber genügend Zeit. Über einen Zeitraum von drei Jahren sind beide Versionen in der Softwarepflege. Es gibt auch eine maschinelle Migrationsunterstützung, so dass der Wechsel nicht besonders aufwändig ist.

Gibt es Beispiele für eSOA (Service orientierte Architektur)?

Ja, beispielsweise zur Anbindung eines Prämienshops.

Welche neueren Technologiekonzepte werden noch unterstützt?

Z. B. TREX, RSS-Feeds, Widgets, ...

Kann die Anwendung in ein Unternehmensportal integriert werden?

Ja, z. B. in ein SAP NetWeaver Portal.

Ist eine Nutzung auch ohne ein Unternehmensportal möglich?

Ja, es reicht ein einfacher Zugriff auf das Intranet über einen Web-Browser.

Zukünftige Planungen

Wie wird das System weiterentwickelt?

Zum einen sind die technischen Neuerungen der SAP für unsere Weiterentwicklungen maßgebend. Zum anderen sind die fachlichen Anforderungen unserer Kunden die Richtschnur für unsere Weiterentwicklungen. Fachliche Weiterentwicklungen gestalten wir grundsätzlich in sehr enger

Kooperation mit wenigen Pilotkunden, so dass bei Auslieferung für alle Kunden die jeweilige Funktionalität den Praxistest bereits bestanden hat.

Welche Planungen haben Sie konkret?

Wir werden uns z. B. sehr stark um das Thema Adobe Interactive Forms kümmern. Damit können unsere Kunden auch die Personen elektronisch in den Workflow einbeziehen, die keinen direkten Zugriff über Intranet oder Portal auf die Ideenmanagementsoftware haben.